Spendenübergabe in der Schildehalle: Robert Brier (Geschäftsführer Grenzebach BSH in Bad Hersfeld) hat zwei Spendenschecks in Höhe von je 1500 Euro an Bürgermeisterin Anke Hofmann und Norman Lindenthal, Mitarbeiter im Jahnpark, überreicht. FOTO: TILL BREZNJAK/NH

Firma Grenzebach spendet

Belegschaft und Unternehmen stellen 7030 Euro für gute Zwecke bereit

Bad Hersfeld – Die Stadt Bad Hersfeld freut sich über eine Spende in Höhe von 3000 Euro der Firma Grenzebach BSH, die dem Jahnpark zugutekommen soll. Bürgermeisterin Anke Hofmann hat die symbolischen Spendenschecks – zweimal 1500 Euro aus verschiedenen Spendentöpfen – während der Weihnachtsfeier des Unternehmens entgegengenommen.

Traditionell spendet das Unternehmen, das seine Wurzeln im heutigen Schilde-Park hat, jedes Jahr 3000 Euro an soziale und gemeinnützige Organisationen, die vor allem das Wohl von Kindern und Jugendlichen in der Region Hersfeld-Rotenburg im Blick haben. Diese Unternehmensspende von 3000 Euro teilt sich die Stadt Bad Hersfeld mit dem Deutschen Roten Kreuz.

Eine Sonderspende von weiteren 1500 Euro aus dem Erlös des Wertstoffverkaufs, der von Mitarbeitenden der Firma Grenzebach organisiert wurde, kommt ebenfalls dem Jahnpark zugute.

„Ich bedanke mich von Herzen für diese großzügige Unterstützung! Der Jahnpark ist ein wichtiger Ort für die jungen Menschen in unserer Stadt. Dank der Spende können wir das Gelände weiterhin unterhalten, wenn nötig erneuern und somit als attraktiven Treffpunkt erhalten. Weiterhin soll auf dem Gelände noch in diesem Jahr eine Sport-Kita eingerichtet werden, sodass der Jahnpark nochmals an Bedeutung gewinnt“, erklärt Bürgermeisterin Anke Hofmann.

Robert Brier, Geschäftsführer von Grenzebach BSH, sagt: „Der Jahnpark ist ein Ort, der Menschen zusammenbringt und insbesondere Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung und Begegnung bietet. Als Unternehmen, das in der Region verwurzelt ist, möchten wir mit unserer Spende dazu beitragen, diesen wichtigen Treffpunkt zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

Eine dritte Spende in Höhe von 2530 Euro, die vom Betriebsrat organisiert und von der Belegschaft geleistet wird, ging an die Diakonie. red/rey

Wohnen im historischen Herz von Hersfeld

Wo früher das Stadthotel stand, entstehen jetzt 16 exklusive Eigentumswohnungen

Bad Hersfeld – Viel besser kann man in der Kreisstadt kaum wohnen: Direkt hinter der Stadtmauer, einen Steinwurf vom Marktplatz entfernt, in Sichtweite von Stadtkirche und Stiftsruine und mit Blick auf die Nordschulteiche entsteht derzeit eine neue Eigentumswohnanlage, wo bisher das Stadthotel war.

Nach dem Abriss des in die Jahre gekommenen Hotels hat der Bad Hersfelder Unternehmer Jörg Winges dort gemeinsam mit dem Architekturbüro NDE aus Bad Hersfeld eine Wohnanlage entworfen, die wenig zu wünschen übrig lässt. Kein Wunder, dass trotz der Quadratmeterpreise von mehr als 5000 Euro schon elf der 16 Wohnungen verkauft sind.

Stolzer Bauherr: Jörg Winges vor dem Rohbau seines Wohnprojekts an der Stadtmauer von Bad Hersfeld. FOTO: KAI STRUTHOFF

Rund sieben Millionen Euro hat Winges in sein neuestes Bauvorhaben investiert. Knapp 1400 Quadratmeter Wohnfläche, verteilt auf pfiffig geschnittene und zum Teil individuell angepasste Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen, sowie 21 Stellplätze, elf davon in der eigenen Tiefgarage auf drei Etagen, sind dort in den vergangenen Monaten in die Höhe gewachsen.

„Die Lage ist absolut ruhig und zentraler geht es nicht“, sagt Winges bei der Führung durch den Rohbau. Alle Wohnungen verfügen über mindestens einen Balkon, eine Dachterrasse oder Loggia, und selbst aus dem Erdgeschoss blickt man über die Stadtmauer hinweg.

Die bisherigen Käufer seien vom Alter her bunt gemischt und stammten alle aus Bad Hersfeld oder der Region. Sie haben noch die Möglichkeit, Fliesen, Malerarbeiten oder die Bodengestaltung individuell zu beeinflussen. Auf dem Dach des Hauses ist natürlich eine PV-Anlage installiert, die eine Luft-Wärme-Pumpe versorgt und günstigen Strom für die Hausbewohner produzieren soll. Alle Bauarbeiten wurden von Firmen aus dem Kreis und aus Eiterfeld ausgeführt. Die meisten davon sind bereits seit vielen Jahren Partner bei den Bauvorhaben von Jörg Winges, der bei allen verwendeten Materialien auf beste Qualität sowie eine gute Dämmung und hohen Schallschutz geachtet habe.

Eigentlich wollte Winges selbst eine Wohnung für sich reservieren, doch ein enger Freund wollte ausgerechnet das von ihm favorisierte Appartement kaufen, erzählt er schmunzelnd.

Angesichts seiner hohen Investitionen ist der Bauherr aber auch ganz froh darüber. Spätestens am 1. August sollen alle Wohnungen bezugsfertig sein.

KAI A. STRUTHOFF

EINFACH
NÄHER
DRAN